

10 Erfahrungspunkte zum Arbeitskreis „Radeln mit Asylbewerbern“

- 1.** Kontakt zur Verwaltung des Asylbewerberheims aufnehmen, um Bedarf zu klären; z.B. Fauststraße nur Männer zwischen 20 und 30 Jahren, also wenig Damenräder bzw. Kinderräder gefragt;
- 2.** Wenn möglich innerhalb lokaler, sozialer Einrichtung (z.B. Familienzentrum, Helferkreis) Arbeitsgruppe „Radeln“ einrichten;
- 3.** Mit Verwaltung abklären:
wo Räder zu lagern sind,
wie die Ausgabe an Asylbewerber organisiert wird (Verkauf, mit Pfand, Ausgabeliste oder Radpass),
feste Zuordnung oder täglich neue Ausgabe;
- 4.** Artikel in lokaler Presse, z.B. Hallo, Südostkurier, etc.
Aufruf des ADFC, des Helfervereins, der Unterbringung zur Radspende
Bitte, dass Helfer sich melden sollen (Schrauber, Tourenführer, etc.)
Anbieten, Räder abzuholen mit Telefonnummer,
Alternativ bzw. zusätzlich KVR oder Gemeinde anfragen,
- 5.** Termin zur Anlieferung der Räder (z.B. Sa 9-11 Uhr) ankündigen und mit Verwaltung abstimmen. Des Weiteren:
Räder kennzeichnen mit Klebeband (hell, wasserfest) und mit wasserfestem Stift beschriften (Radnummer und Adresse des Wohnheimes),
Liste der Räder anlegen mit Zustand und Reparaturbedürftigkeit, Farbe, Fabrikat,
einfache Reparaturen sofort durchführen wenn möglich zusammen mit
Asylbewerbern.
- 6.** Regelmäßige Reparaturtermine mit lokalen Helfern abstimmen und organisieren,
Minimum € 300 Fonds bereitstellen für Reparaturmaterial (Helferverein, Träger der
Einrichtung, Spenden)
- 7.** ADFC-Westen tragen und/oder ADFC-Fahne aufstellen
- 8.** Verkehrsschulung abhalten (dringende Empfehlung),
ADFC – Flyer bereitstellen (derzeit in Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar),
Örtliche Polizei hilft meist nicht
- 9.** Touren anbieten (vor allem Sonntags)
zuerst, um Umgebung zu erkunden (Einkaufen, Freizeitmöglichkeiten, S-Bahn etc.)
dann weitere Touren nach Bedarf und Können
- 10. Starten, nicht warten!
Die Asylbewerber reißen sich um die Räder!**